



Weibernetz e.V.
Bundesnetzwerk
von FrauenLesben
und Mädchen mit
Beeinträchtigung

Tätigkeiten des Vereins Weibernetz e.V. – Bundesnetzwerk von FrauenLesben und Mädchen mit Beeinträchtigung im Jahr 2020

Vorab

Corona war auch für Weibernetz eine Herausforderung und hat die Aktivitäten im Verein verändert. Es konnten keine Präsenztreffen stattfinden und es musste zunächst einmal geschaut werden, welche Erfahrungen es mit Videokonferenz-Anbietern gibt und ob diese barrierefrei, z.B. auch für blinde Frauen nutzbar sind. Schließlich fand die Mitfrauenversammlung im Herbst erstmals online statt, genauso wie der Austausch.

Vorstandsarbeit

Die Vorstandsarbeit wird, wie die gesamte Arbeit für den Verein, ehrenamtlich geleistet. Die Vorstandsfrauen haben in 2020 7 Vorstandssitzungen per Video- oder Telefonkonferenz durchgeführt.

Anfang des Jahres waren Personalstellen im neuen Projekt „Frauenbeauftragte in Einrichtungen“ zu besetzen. Entsprechend führten zwei Vorstandsfrauen mit Mitarbeiterinnen Bewerbungsgespräche und stellten neue Mitarbeiterinnen ein.

Mitfrauenversammlung (MV)

Die MV fand am 26.09.2020 coronabedingt online per ZOOM statt. Zuvor wurde bei den Anmeldungen abgefragt, mit welcher Videokonferenzplattform gute Erfahrungen, insbesondere vor dem Hintergrund der Barrierefreiheit, gemacht wurden. 21 Mitfrauen meldeten sich an.

Auf der Tagesordnung standen neben den Vereinsregularien Berichte, die Neuwahl des Vorstands und Planungen für 2021.

Der amtierende Vorstand wurde wiedergewählt: Monika Bach, Dörte Gregorschewski, Ulrike Jählig, Magdalene Ossege, Jennifer Paula Taube. Bei den Planungen für 2021 wurde vereinbart, das Thema gynäkologische Gesundheitsversorgung von Frauen mit Behinderung wieder mehr in den Fokus zu rücken, weil die Einschätzung war, dass das Thema derzeit von verschiedenen Seiten aufgegriffen wird und wir entsprechend Chancen haben, eine Verbesserung herbei zu führen. Auch der Austausch über Corona und die (gesundheitlichen) Auswirkungen auf Frauen mit Behinderung waren Vielen wichtig. Darüber hinaus sollen die vorhandenen Themen (z.B. Gewalt gegen Frauen mit Behinderung) fortgeführt werden.

Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen

Im Frühjahr zu Beginn der 1. Lockdowns infolge von Corona hat Weibernetz die Mitgliedsorganisationen gefragt, welche Tipps sie für Frauen mit Behinderung zum Umgang mit Corona haben. Uns wurden verschiedene Beispiele für Aktivitäten in den eigenen 4 Wänden gemailt, „die gut tun“. Diverse Beispiele haben wir dann auf unserer Webseite veröffentlicht.

Weibernetz hat die Landesnetzwerke behinderter Frauen im Sommer 2020 mittels eines Fragebogens befragt, welche Erfahrungen sie in den Bundesländern mit der Umsetzung der Istanbul-Konvention (Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt) machen. 5 Landesnetzwerke und Koordinierungsstellen behinderter Frauen beteiligten sich. Die Ergebnisse der Umfrage flossen in die Erarbeitung des Alternativberichts zur Umsetzung der Istanbul-Konvention ein. Zudem wurde die Zusammenfassung aller Antworten wiederum an die Landesnetzwerke und –koordinierungsstellen zurück gegeben, damit diese mit den Ergebnissen arbeiten können.

Darüber hinaus bestand Kontakt zu einzelnen Kolleginnen Kontakt und Austausch zu verschiedenen Themen.

Austausch zwischen Mitfrauen mit Behinderung

Das bestimmende Thema von Mitfrauen, die sich an uns gewandt haben, waren die (gesundheitlichen und psychischen) Auswirkungen von Corona. Wir haben einige Frauen an Mitgliedsorganisationen vermittelt, die trotz Corona Telefonsprechstunden durchführten.

Corona war dann auch ein Thema auf dem virtuellen Austauschtreffen für Mitfrauen im September. Neben dem Austausch über Herausforderungen wurde jedoch auch geschaut, welche positiven Veränderungen Corona für jede Einzelne hat. Neben Corona fand ein politischer Austausch zu Präventionsmaßnahmen von Gewalt gegen Frauen mit Behinderung, der Stand der Umsetzung der Istanbul-Konvention etc. statt.

Im Herbst 2020 fragte Weibernetz die Mitfrauen und die Mitgliedsorganisationen nach positiven Auswirkungen der Corona-Pandemie, um den Blick weg vom Negativen zu lenken. Sie baten um die Vervollständigung des Satzes: Corona ist auch eine Chance, weil... Zurück kamen eine Vielzahl von Beispielen, die von persönlichen Veränderungen wie Entschleunigung, mehr Zeit, Erkennen, was wirklich wichtig ist reichten bis zu gesellschaftlichen Veränderungen wie weniger Konsum und Schadstoff-Emissionen.

Bundesweite Interessenvertretung

Mitarbeit am Alternativbericht zur Umsetzung der Istanbul-Konvention:

Weibernetz e.V. ist Mitglied im Bündnis Istanbul-Konvention. Das Bündnis erstellt unter anderem den Parallelbericht der Zivilgesellschaft zum Stand der Umsetzung der Konvention in Deutschland. Weibernetz schreibt für den Bericht die Erfahrungen von Frauen mit Behinderung. Unter anderem flossen in den Bericht die Rückmeldungen der Mitgliedsorganisationen (s.o.) ein.

Im Herbst 2020 wurde vom Bündnis ein Teilbericht erstellt. Bis Frühjahr 2021 soll die Fertigstellung des Gesamtberichts erfolgen.

Mitarbeit am Parallelbericht der CEDAW-Allianz:

Weibernetz e.V. ist auch Mitglied in der CEDAW-Allianz. CEDAW ist die englische Abkürzung für Frauenrechtskonvention. Die CEDAW-Allianz erstellt unter anderem den Parallelbericht der Zivilgesellschaft zum Stand der Umsetzung der Konvention in Deutschland. Wir arbeiten in einer AG zum Thema Mehrfachdiskriminierung mit und bringen dort unsere Erfahrungen als Frauen mit Behinderung ein.

Mitarbeit in der Liga Selbstvertretung:

Die Treffen der Liga Selbstvertretung fanden 2020 ausschließlich online statt. Die Themen reichten vom Bundesteilhabegesetz bis zum notwendigen Barrierefreiheitsgesetz.

Öffentlichkeitsarbeit

Weibernetz e.V. hat 2020 weiter an einem neuen Internetauftritt gearbeitet. Die Arbeiten nehmen mehr Zeit in Anspruch als vorher gedacht. Derzeit ist geplant, dass die neue Webseite im Frühjahr 2021 an den Start gehen kann.

Viele Inhalte sollen sukzessiv auch in Gebärdensprache zur Verfügung stehen. Der Verein hat 2020 5 Gebärdensprachfilme zur Aufklärung, Prävention und Schutz vor Gewalt gegen Frauen mit Behinderung in Auftrag gegeben. Sie werden auf der Webseite eingestellt sein.